

Werk

Titel: Magazin der neuern französischen Literatur; Magazin der neuern französischen Literatur

Verlag: Breitkopf

Kollektion: Rezensionsschriften

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN556507851_0001

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556507851_0001

LOG Id: LOG_0126

LOG Titel: Versammlung der königl. gesellschaft der Arzneykunst in Paris

LOG Typ: appendix

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN556507851

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556507851>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556507851>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

II.

Die königliche Gesellschaft der Arzeneykunst in Paris hat den 15. Febr. im Louvre ihre öffentliche Versammlung in folgender Ordnung gehalten. Mr. Bica. d'Azur eröffnete sie mit Ausheilung und Ankündigung der Preise. Die Gesellschaft hatte 1779 für die beste Beantwortung folgender Aufgaben einen Preis von 300 Livres bestimmt: Es wird verlangt durch eine hinreichende Anzahl von genauen Beobachtungen und Erfahrungen zu bestimmen, ob die ansteckenden Krankheiten, besonders die Blättern, sich vermittelst der Luft fortpflanzen können. Dieser Preis, wozu Herr Kast, Arzt zu Lyon, und einheimisches Mitglied der Gesellschaft, die Kosten hergegeben hat, ist dem Herrn Menuret, Arzt von Montelimart, und einheimischem Mitglied der Gesellschaft, zuerkannt worden. Unter den Aufsätzen, die um den Preis gestritten, enthalten verschiedene vortreffliche Beobachtungen; besonders zwei glaubt die Gesellschaft mit Lobsprüchen anführen zu dürfen: die eine hat zur Ueberschrift: *Experientia quandoque fallax, judicium difficile*; die andere: *Felix, qui potuit rerum cognoscere causas*; da sich aber die Verfasser von der Frage zu sehr entfernt haben, so hat keiner das Accessit zu verdienen geschienen. Ein vornehmer Kriegsmann, welcher über das, was auf die Erhaltung der Soldaten Beziehung hat, Eifer unter den Aerzten und Chirurgen zu erregen wünschte, ist gesonnen, unter der Form von Programmen eine Reihe von Fragen vorzuschlagen, die sich auf diesen wichtigen Gegenstand beziehen, so daß aus der Sammlung derer Schriften, welche gekrönt werden, ein für die Gesundheit der Kriegsteute nütliches Werk entstehen könne. Die Gesellschaft hat sich mit Vergnügen so wohlthätigen Absichten unterzogen, und schlägt zum ersten Programm in dieser Art vor, anzuzeigen, welche Krankheiten im Spätjahr unter den Trup-

Truppen am meisten im Schwange gehen, welches die Mittel seyen, wodurch man ihnen zuvor kommen könne, und welches die simpelste, leichteste, und wohlfeilste Art, sie zu behandeln, sey. Die Verfasser, welche um den Preis kämpfen wollen, sollen hauptsächlich die Fälle bestimmen, in welchen ordentliche Behandlungen, die nur in Hospitälern Statt finden können, den Soldaten nothwendig sind, und in welchen eine gehörige regime, oder simple und leicht zu brauchende Mittel den Soldaten von seinem Posten freysprechen können. Die Gesellschaft ladet die Chirurgenmajors der Regimenter ein, ihr ihre Beobachtungen hierüber mitzutheilen; sie wird in ihren öffentlichen Sitzungen und in ihren Werken von ihren Bemühungen rühmliche Meldung thun. Dieser Preis, der den Werth von 300 livres enthält, wird in der öffentlichen Versammlung den ersten Dienstag nach dem Fest des heiligen Ludwigs 1781 ausgetheilt werden. Die Schriften müssen vor dem ersten Junius des nämlichen Jahres an Herrn Vicq-d'Azir, beständigen Sekretär, rue du Sepulcre, franco eingesendet werden. Die Gesellschaft wünscht immer, daß man ihr durch den gewöhnlichen Weg der Correspondenz Aufsätze für die Aufmunterungspreise zusenden möge: 1) Ueber die topographische und Medical-Beschreibung der verschiedenen Gegenden von Frankreich; 2) über die Analyse der Mineralwasser; 3) über die Krankheiten, denen das Vieh in jedem Lande ausgesetzt ist. Nach dieser Vertheilung und diesen Ankündigungen las Herr Jeanroi einen historischen Bericht von der Seuche, die zu Dinan unter den englischen Gefangenen registert hat, eine Krankheit, welche einen Arzt und verschiedene Chirurgen, die dazu gebraucht worden, getödtet hat, und von welcher Herr Jeanroi selbst sehr schwer befallen war. Die Herren Hallé, Vicq-d'Azir, Coquereau, de Lassone der Sohn, Caille und Thouret lasen hernach, der Erste einen Aufsatz

Aufsatz über die verschiedenen Phänomene des Urins, in allen Veränderungen des natürlichen Zustands betrachtet; der Zweyte, die Eloge des Herrn Barbeau-Dubourg; der Dritte, einen Aufsatz über den epidemischen Husten, der zu Paris gegen das Ende des Jahrs 1778 und zu Anfang des drauf folgenden geherrscht hat; der Vierte einen Aufsatz über die Natur des wesentlichen Salzes der Tamarinten; der Fünfte über die dysenterische Seuche, die in vielen Provinzen des Königreichs gewüthet; der Sechste endlich einen Aufsatz über die Art, nach anatomischen Kenntnissen zu bestimmen, was für Vortheile man von dem Gebrauch des Instruments, welches man forceps nennt, bey dem Accouchement, erwarten könne.

III.

Die Academie françoise hat in ihrer Versammlung vom 10. Februar, das jährliche Vermächtniß, von ihr der verstorbene Herr Graf von Balbelle die freye Disposition überlassen, dem Herrn Court de Gebelin, dem Verfasser des Werks du Monde primitif, zuerkannt. Er ist nicht aus Genf gebürtig, wie ich im ersten Stück dieses Magazins gesagt habe, sondern aus einem kleinen Ort im Pays de vaud:

